

Allerdings müsste ein solcher Vorgang der Umwandlung experimentell nachgewiesen werden, was bisher nicht geschehen ist.

Was jedoch meinen Fall betrifft, so war weder eine Abnormität des Nasengerüstes, noch irgend ein Verschluss ausser dem entzündlichen Gewebe vorhanden. Letzteres können wir uns aber kaum anders, als secundär, durch den Reiz entstanden, vorstellen. Doch hat ja auch dieses Gewebe die Nase nicht vollständig verlegt, denn es gestattete das Durchkommen einer Sonde am Nasenboden und dürfte ein allerdings beschwerliches Schnäuzen der betreffenden Nasenhälften nicht unmöglich gemacht haben, wäre nicht die ganze Nasenhöhle von einem soliden Körper, dem Cholestearin, ausgefüllt gewesen, zumal da das entzündliche Gewebe bei weitem nicht so massig war, um nicht von durchgeblasener Luft bewegt werden zu können. Man hat wohl nie einen sicheren Boden bei theoretischen Erörterungen, daher will ich auch nichts behauptet haben, wenn ich eine Bemerkung mache, dass die Sache vielleicht noch anders zu deuten wäre. Auf mich machte sie nehmlich am ehesten noch den Eindruck eines Tumors. Der Vorgang liesse sich vielleicht so vorstellen, dass vom Nasendache aus die Bildung einer Geschwulst (Margaritom, Cholesteatom) ausging; in Folge grösseren Wachstums derselben, also Entfernung von der Ernährung, und des Drückes seitens der Nasenhöhlenwände würde successive jedes lebende Gewebe, jede Bekleidung der Cholesteatinmasse und jede Vascularisation zur Atrophie und zum völligen Untergange kommen, so dass endlich die ganze Nasenhöhle von einem homogenen, leblosen Körper ausgefüllt angetroffen wird, welcher dann noch zur Entwicklung einer entzündlichen Gewebsumhüllung Anlass geben kann.

Praktisch wichtig ist dieses seltene Vorkommniss wegen diagnostischer Irrtümer, da ja stets ein Fibrom, Sarcom oder Carcinom vorgetäuscht werden kann und man später erst den sicheren Aufschluss zu gewinnen vermag. Auch im citirten Falle Strazza's wurde vorerst dieselbe unzutreffende Diagnose gestellt.

Ein Recidiv des Leidens beobachtete weder der genannte Autor, noch war bei meiner Kranken eine solche, nach Jahresfrist, aufgetreten.

---

### Druckfehler.

Seite 174 Zeile 7 v. o. (Fig. 1) nicht statt: leicht

- - - 18 v. o. (Fig. 4) soll es heißen: R Reste erhaltener Drüsenzellen statt: Darmzotten